

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lerung, doch hatte unter dem nun beseitigten despotischen Regime die primitive Selbstverwaltung so schwere Mißstände gezeitigt, daß das Volk durch die Neuerung kaum etwas verlor. Die Judenheit Algeriens ging unaufhaltsam ihrer Emanzipation entgegen, die in der folgenden Epoche Wirklichkeit werden sollte.

§ 30. Die neuen Verhältnisse in Holland und die Rückkehr zu der alten Ordnung in Italien

Von den Ländern, die bis 1814 unter französischer Oberhoheit gestanden hatten, ließen allein die Niederlande, d. h. *Holland* und das 1830 von ihm abgefallene *Belgien*, die Emanzipation fortbestehen¹). Die Wiedereinsetzung des Hauses Oranien änderte nichts an der in Holland herrschenden liberalen Ordnung. Selbst an der Ausarbeitung der neuen Verfassung von 1814 durfte ein jüdischer Politiker mitwirken, der schon in der vorhergehenden Epoche hervorgetretene Beamte des Justizministeriums Karl Asser, der zugleich Präsident des Hauptvorstandes der jüdischen Gemeinden des Königreichs Holland war (Band VIII, § 24). Der politischen Hauptsorge enthoben, konnten die emanzipierten holländischen Juden alle ihre Kräfte dem Ausbau der Gemeinden widmen. Mit der Abschaffung der unter Napoleon eingeführten Konsistorien kam auch die ihnen übergeordnete Amsterdamer Zentralstelle in Fortfall. Das neue Gemeindestatut von 1817 stellte die Gewalt der Rabbiner und der gewählten Ältesten wieder her, die in den größeren Gemeinden „Parnassim“, in den kleineren „Manhigim“ hießen. In den beiden bedeutendsten Gemeinden, in Amsterdam und im Haag, bestanden nach wie vor neben den Synagogen der Aschkenasim Sondersynagogen der Sephardim, in den übrigen Städten (in Rotterdam, Groningen u. a.) setzten sich dagegen die Gemeinden nur aus Aschkenasim zusammen. Die etwa sieben Prozent der jüdischen Bevölkerung ausmachenden Sephardim gingen ihres einstmaligen Einflusses auf das öffentliche Leben überhaupt immer mehr verlustig. Der anerkannte Führer der holländischen Judenheit war in dieser Zeit der eben erwähnte aschkenasische Jude Karl Asser, der auch das Präsidium in der in Amsterdam neu gegründeten Hauptkommis-

¹) Im Jahre 1840 zählte Holland rund 52 000 und Belgien nahezu 4000 jüdische Einwohner (die belgischen Juden waren in Brüssel, Antwerpen, Gent und Lüttich ansässig). Nach der Zählung von 1850 gab es in Holland bereits über 62 000 Juden, und zwar 59 238 Aschkenasim und 3372 Sephardim.